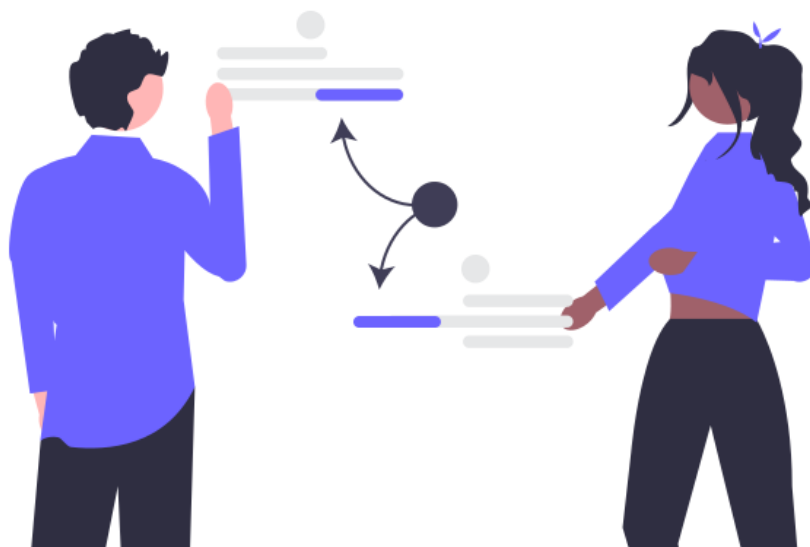




Handreichung zur Freiwilligen- und Ehrenamtskoordination auf Ebene der Landkreise in Niedersachsen



Ergebnis der Arbeitsgruppe

1.1 Dokumenten-Historie

Version	Datum	Bearbeiter/in	Anmerkung
1.0	12.10.2022	Domanske (NLT)	Freigabe in 665. Sitzung des Präsidiums des NLT

1.2 Mitwirkende in der Arbeitsgruppe

Name, Vorname	Organisation
Baalmann, Heike	Landkreis Emsland
Böcker, Beate	Landkreis Göttingen
Domanske, Stefan	Niedersächsischer Landkreistag
Ferrari Francesca	LAGFA Niedersachsen
Fricke, Monika	Landkreis Leer
Hinners, Katja	Landkreis Osnabrück
Wesche, Annika	Niedersächsischer Landkreistag

1.3 Bildnachweise

- Titelblatt: Grafik „Solution mindset“ von Katerina Limpitsouni, <https://undraw.co>

2. Inhalt

1.1	Dokumenten-Historie.....	2
1.2	Mitwirkende in der Arbeitsgruppe	2
1.3	Bildnachweise	2
3.	Einleitung.....	4
3.1	Rolle und Relevanz der Kreisebene	5
3.2	Vielfalt des Ehrenamtlichen Engagements	6
3.3	Relevanz für Kommunen.....	7
3.4	Relevanz für Bürgerinnen und Bürger	8
3.5	Blick in die Zukunft	9
4.	Unterstützende Strukturen zur Institutionalisierung des Ehrenamtes	10
4.1	Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen in Niedersachsen e.V. (LAGFA-Niedersachsen)	11
4.2	Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V. (FAN).....	13
4.3	FreiwilligenServer.....	14
5.	Steckbriefe	17
5.1	Landkreis Emsland.....	18
5.2	Landkreis Friesland.....	19
5.3	Landkreis Gifhorn.....	20
5.4	Landkreis Göttingen	21
5.5	Landkreis Heidekreis.....	22
5.6	Landkreis Hildesheim	23
5.7	Landkreis Holzminden.....	24
5.8	Landkreis Leer	25
5.9	Landkreis Lüchow-Dannenberg.....	26
5.10	Landkreis Nienburg/Weser	27
5.11	Landkreis Northeim	28
5.12	Landkreis Oldenburg	29
5.13	Landkreis Osnabrück	30
	30
5.14	Landkreis Osterholz	31
5.15	Landkreis Rotenburg (Wümme).....	32
5.16	Landkreis Schaumburg	33

5.17	Landkreis Wesermarsch.....	34
5.18	Landkreis Wittmund.....	35
6.	Beispiele für Organisationsstrukturen der Engagementförderung.....	36
6.1	Landkreis Emsland.....	36
6.2	Landkreis Leer	38
6.3	Landkreis Osnabrück	39
6.4	Landkreis Gifhorn.....	41
7.	Praxisbeispiele	42
7.1	Vermittlungssysteme	42
7.1.1	Der Vereinsnavigator (Landkreis Hameln-Pyrmont)	43
7.1.2	Das Anpacker-Portal (Landkreis Osnabrück)	44
7.1.3	Online-Ehrenamtsbörsen (Landkreise Harburg, Nienburg/Weser, Osterholz) ..	44
7.2	Finanzielle Förderung von Fortbildungsmaßnahmen (Landkreis Emsland)	45
7.3	Podcast „Netzwerk Ehrenamt!“ (Landkreis Leer)	46
7.4	Netzwerk Nachbarschaftshilfe (Landkreis Hildesheim)	46
7.5	Dorf- /Quartiersbudget (Landkreis Göttingen).....	47
8.	Ausblick.....	48
9.	Stichwortverzeichnis.....	49

3. Einleitung

Die Kreisebene ist mit ihrem verfassungsmäßigen Auftrag auch eine kommunale Bündelungsbehörde. Hier werden unter dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit und der Effizienz wichtige Aufgaben der kommunalen Ebene zusammengefasst und sich für die Anliegen der örtlichen Gemeinschaft eingesetzt. Es entstehen insbesondere im ländlichen Raum koordinierende und ausgleichende Effekte. Die Verantwortung hierfür drückt sich auch in einem breiten Engagement für das Ehrenamt aus. So unterschiedlich, wie die Landkreise von der Küste bis zum Harz sind, sind auch die hierfür benötigten Strukturen. Ziel dieser Handreichung ist, vorhandene Strukturen als Katalog der Möglichkeiten aufzuzeigen, Anregungen zu geben und mit der Darstellung bewährter Organisationsformen Impulse zu setzen. Zielgruppe der Handreichung sind Mitarbeitende im Hauptamt der Kreis- und Regionsverwaltungen, die für die Unterstützung des Ehrenamtes sowie des bürgerschaftlichen Engagements tätig sind.

Die vorliegende Handreichung möchte dabei einen Vergleich mit ähnlich großen oder gegliederten Landkreisen erleichtern. Da sämtliche Steckbriefe und Projektbeschreibungen nur eine Momentaufnahme abbilden können, soll die Handreichung zu gegebener Zeit fortgeschrieben und damit auch eine Vergleichbarkeit der Formen der ehrenamtlichen Unterstützung über den Zeitablauf bieten.

Was diese Handreichung nicht leisten kann, ist die inhaltliche und beratende Aufgabe der vorhandenen und wertvollen Organisationen zu ersetzen. Ebenso sind alle dargestellten Beispiele stets als Impuls zu verstehen.

Eine große Motivation für dieses Dokument ist die Arbeit der Enquete-Kommission zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements des Niedersächsischen Landtags, welche ihren Abschlussbericht am 11. März 2022 vorgelegt hat. Wie in diesem Bericht dargestellt, leistet das ehrenamtliche Engagement einen unermesslich großen Beitrag für nahezu alle Lebensbereiche einer Kommune; alle Alters- und Interessengruppen profitieren und der soziale Zusammenhalt vor Ort wird nachhaltig gestärkt. Diese Beiträge weiter zu fördern und - wo möglich - auszubauen, die Aktiven zu motivieren und ihre Rahmenbedingungen zu verbessern, ist das Ziel dieser Handreichung.

3.1 Rolle und Relevanz der Kreisebene

Grundsätzlich bestehen in Niedersachsen entsprechend dem föderalen Aufbau drei politische Ebenen staatlicher Institutionen, welche die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt unterstützen und beeinflussen können: Die Gemeindeebene, die Kreisebene und das Land Niedersachsen. Im Rahmen dieser Handreichung werden auf der Gemeindeebene vorrangig die kreisangehörigen Kommunen betrachtet. Ein gutes Zusammenwirken der unterschiedlichen Ebenen ist aufgrund jeweils eigener politischer Interessen und gesetzlicher Aufträge nicht selbstverständlich und bedarf einer guten Koordination und Verzahnung der unterschiedlichen Angebote.

Das Land Niedersachsen ist für die Gestaltung von gesetzlichen Rahmenbedingungen und Regeln, die auf Landesebene ausdefiniert und vorgegeben werden, verantwortlich. Darüber hinaus werden thematische Akzente gesetzt, wie „unbezahlbar und freiwillig“, „Niedersachsen packt an“ oder „Migration und Teilhabe“.

Es bedarf eines Zusammenspiels aller drei politischer Ebenen, um das bürgerschaftliche Engagement nachhaltig zu stärken und zu sichern.

Den Landkreisen kommt dabei eine zentrale Rolle zu, da das bürgerschaftliche Engagement eng mit dem kommunalen Raum verwoben ist. Sie haben die gesamte Gebietskörperschaft im Blick und sollten gute Rahmenbedingungen für die gesamte Gebietskörperschaft fördern. Die konkreten Aufgaben hängen dabei von der Struktur und den Möglichkeiten der Gebietskörperschaft ab. Sie können Dienstleistungsangebote für kreisangehörige Kommunen vorhalten, die jede einzelne kreisangehörige Kommune für sich allein kaum organisieren könnte. Sie können Vernetzung und Austausch aller handelnden Akteure im jeweiligen Landkreis sicherstellen, damit Kommunen voneinander lernen können und kreisangehörige Kommunen befähigen, zusätzlich eine lokale Sichtbarkeit des Themas vorzuhalten. Zudem können sie Bedarfe und Herausforderungen gebündelt Richtung Landesebene kommunizieren.

Die kreisangehörigen Kommunen mit ihrer unmittelbaren Nähe zu den Engagierten, Vereinen und Initiativen haben eine sehr bedeutsame Rolle in der lokalen Engagementförderung. Die konkreten Unterstützungsstrukturen und –angebote können sich dabei sehr heterogen gestalten. Mehr als die Kreisebene sind die Kommunen der zentrale Ort einer aktiven Bürgergesellschaft und häufig Kulminationspunkte für engagierte Menschen mit einer starken örtlichen Verankerung. Dies resultiert bisweilen auch aus der direkten Betroffenheit kommunalpolitischer Entscheidungen, das Engagement macht Probleme nachvollziehbar und die Folgen des eigenen Engagements unmittelbar ersichtlich.

3.2 Vielfalt des Ehrenamtlichen Engagements

Ehrenamtlich Engagierte stellen sich in den Dienst des Gemeinwohls. Sie kümmern sich um die Alten und Kranken, unterstützen Hilfebedürftige, bestärken Kinder und Jugendliche. Sie tragen unmittelbar zu lebenswerten Nachbar- und Ortschaften bei. Der Begriff des Ehrenamts bzw. ehrenamtlichen Engagements, wie ihn die Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ des Niedersächsischen Landtages verwendet, ist aufgrund der Überschneidungen im Begriffsverständnis eng angelehnt an diese folgende Definition des bürgerschaftlichen Engagements:

Bürgerschaftliches Engagement ist freiwillig, nicht auf materiellen Gewinn gerichtet, gemeinwohlorientiert, öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt und wird in der Regel gemeinschaftlich/kooperativ ausgeübt.

Dieser Definition folgten auch die Verfasserinnen und Verfasser der vorliegenden Handreichung; mithin erfolgt keine spezifische Differenzierung zwischen Ehrenamt, ehrenamtlichem Engagement oder bürgerschaftlichem Engagement.

Somit ist ehrenamtliches Engagement ein **„Oberbegriff für unterschiedliche Formen des Engagements wie Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe oder Tätigkeiten in selbstorganisierten Initiativen und Projekten“**. Freiwilliges Engagement reicht folglich „von selbstorganisierten Tätigkeiten bis zu Freiwilligendiensten, die sich durch eine gesetzlich geregelte Organisationsform und feste Einsatzzeiten auszeichnen“. Andererseits umfasst das Engagement-Verständnis der Kommission in Übereinstimmung mit der Begriffsbildung des Freiwilligensurveys **„nicht jede flüchtige Aktivität oder bloße Mitgliedschaft in einem Verband, einem Verein oder einer Initiative, sondern setzt eine gewisse Regelmäßigkeit oder Dauer des Engagements voraus“**.

Die Gesellschaft verändert sich und damit verändern sich auch die Formen des freiwilligen Engagements. In den letzten Jahrzehnten haben sich neue Formen, Schwerpunkte und Ausgestaltungsmöglichkeiten herausgebildet, die heute das freiwillige Engagement maßgeblich bestimmen (Freiwilligensurvey 2019).

So ist in den letzten 20 Jahren beispielsweise der Anteil der engagierten Personen gesunken, die sich mit hohem Zeitaufwand engagieren und Leitungsfunktionen im Engagement übernehmen. Gleichzeitig ist der Anteil der engagierten Personen gestiegen, die sich in informell organisierten Rahmen einbringen oder temporär engagieren möchten. (vgl. Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurvey 2019, S. 40). Auch das Thema Digitalisierung nimmt im freiwilligen Engagement eine immer größere Rolle ein.

3.3 Relevanz für Kommunen

Viele soziale, kulturelle oder sportliche Angebote konnten und können nur angeboten werden, weil sich Bürgerinnen und Bürger in Kommunen engagieren.

Je vielfältiger das Engagement, desto vielfältiger die Angebote von und für die Zivilgesellschaft. Unterschiedliche Interessengruppen können angesprochen werden, der daraus entstehende Attraktivitätszuwachs bindet Einwohnerinnen und Einwohner an ihre Kommune, wirkt sich sowohl auf Menschen, die einen neuen Wohnort suchen, als auch auf Unternehmen, die auf Standortsuche sind, positiv aus. Damit trägt eine lebendige Engagementlandschaft zur Lebensqualität in einer Region maßgeblich bei,

Engagement ist ein Standortfaktor geworden und damit ein wesentlicher Baustein der Daseinsvorsorge.

Das Engagement und das „sich miteinander engagieren“ trägt auch viel zur lokalen Identität und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Dies zeigen die prägenden Ereignisse der letzten Jahre eindrücklich: Corona, Flutkatastrophen, die Aufnahme Geflüchteter. Ehrenamtliches Engagement fördert gegenseitiges Vertrauen und das Miteinander der unterschiedlichen Gruppen in der Gesellschaft. Und: es stärkt die Demokratie. Wenn Menschen miteinander reden, gemeinsam etwas tun, ein Team bilden, Verantwortung übernehmen, ist festzustellen, dass sie aufmerksamer und respektvoller zueinanderstehen.

3.4 Relevanz für Bürgerinnen und Bürger

Ehrenamtliches Engagement zeitigt eine Reihe positiver Effekte: für die Gesellschaft, für die einzelnen Engagierten selbst, für den Staat. Ehrenamtliches Engagement bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger die eigenen Stärken zugunsten anderer und zugunsten gemeinschaftlicher öffentlicher Güter einsetzen, was der gesellschaftlichen Wohlfahrt unmittelbar zugutekommt. Und indem ehrenamtliches Engagement Hilfe als Selbsthilfe organisiert, schafft es einen moralischen Mehrwert der persönlichen Zuwendung und Empathie. Engagement geht daher empirisch belegbar mit persönlicher Zufriedenheit einher¹. Schließlich mobilisiert ehrenamtliches Engagement innovative Gestaltungskräfte. Die Bürgerinnen und Bürger selbst finden vor Ort verlässlicher als zentrale Instanzen die besten Lösungen für ihre Probleme, wodurch informelles bürgerschaftliches Handeln nicht nur den gesellschaftlichen Zusammenhalt auch unter schwierigen Bedingungen stabilisiert, sondern ebenfalls die öffentlichen Haushalte entlasten kann. Ehrenamtliches Engagement ist freiwilliges Engagement und muss deshalb von den Engagierten als sinnvoll empfunden werden (EKE).

Ehrenamt kommt nicht nur dem Gemeinwohl zu Gute, sondern auch den Ehrenamtlern selbst. Ehrenamtliche lernen andere Ehrenamtler kennen, empfinden Freude an ihrem Ehrenamt, erweitern ihr soziales Netzwerk, tauschen sich mit anderen Freiwilligen aus und bilden sich im Rahmen ihres Engagements weiter. Ehrenamt stiftet Lebensfreude, Lebenssinn sowie Freundeskreise und ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen. Durch eine verlässliche Unterstützung dieser Menschen kann die Kreisebene die regionale Verbundenheit der Menschen, die hier zuhause sind, fördern und damit einen

¹ siehe Abschlussbericht der Enquetekommission, Seite 5

besonders nachhaltigen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur der Region leisten.

3.5 Blick in die Zukunft

Ebenso wie die Gesellschaft einem stetigen Wechsel unterliegt und sich gewisse Trends oder Strömungen gesellschaftlich spiegeln, ist das Engagement sowohl in seiner Wahrnehmung als auch in seinen Formen einem fortwährenden Wandel unterworfen.

Bei allen Veränderungen bleibt der Anspruch der Engagierten aber stets konstant: sie wollen gestalten. Zwei prägende aktuelle Veränderungen sind derzeit zum einen ein zunehmend organisationsungebundenenes Engagement, auch fluides Engagement genannt, sowie ein zunehmend auch in digitaler Form stattfindendes Engagement.

Auch wird eine differenzierte und die Vielfalt unterstützende hauptamtliche Ehrenamtsförderung vermehrt an Bedeutung gewinnen. Dabei müssen die Strukturen der Kreise an die jeweiligen Bedarfe und die Möglichkeiten der Gebietskörperschaft angepasst sein. Je nach Ressourcen können gerade vor dem Hintergrund der vorbeschriebenen Entwicklungen Schwerpunkte gesetzt und ausgebaut werden. Aus den praktischen Erfahrungen lässt sich aber ableiten, dass die Unterstützungsmöglichkeiten des Hauptamtes umso erfolgreicher sind, je näher sie an den Menschen dran sind, die davon profitieren sollen. Der Schlüssel liegt in der engen Zusammenarbeit der kommunalen Akteure vor Ort. Der Kreisebene kommt die Aufgabe zu, den Rahmen zu setzen und ggf. Dienstleistungsangebote vorzuhalten, die einzelne kreisangehörige Kommunen überfordern würde. Die Kommune ist als das Gesicht vor Ort zu sehen, um individuelle Bedarfe schneller aufnehmen zu können und konkrete lokale Herausforderungen und Themen schneller umsetzen zu können.

4. Unterstützende Strukturen zur Institutionalisierung des Ehrenamtes



Das Land Niedersachsen unterstützt mit verschiedenen Maßnahmen den Auf- und Ausbau von Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements auf Landesebene sowie nachhaltige, lokale Ehrenamtsstrukturen in den Kommunen. Im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) ist Ansprechpartner rund um die Themen Seniorenpolitik, Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe:

Björn Kemeter

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Tel. 0511 120-2971

E-Mail: Bjoern.Kemeter@ms.niedersachsen.de

Zu den Förderinstrumenten des Landes Niedersachsen gehören die Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements. Hiernach können u.a. Freiwilligenagenturen einen Antrag auf eine Landeszuwendung (Teilfinanzierung) stellen. Gefördert werden können Einrichtung und Betrieb der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren sowie Einzelprojekte der Freiwilligenagenturen, die eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements herbeiführen.

Informationen zum Verfahren und zur Antragstellung:

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Außenstelle Osnabrück

Ingrid Maurer

Telefon: 0541 584-5275

E-Mail: ingrid.maurer@ls.niedersachsen.de

Nach der Förderrichtlinie können die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen in Niedersachsen, kurz: LAGFA Niedersachsen, und die Freiwilligenakademie Niedersachsen, kurz: FAN, als Beratungs- und Qualifizierungsstrukturen auf Landesebene gefördert werden.

4.1 Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen in Niedersachsen e.V. (LAGFA-Niedersachsen)



Als Dachverband für mehr als 100 Freiwilligenagenturen, -zentren und Koordinierungsstellen für das Ehrenamt setzt sich die LAGFA aktiv für die Förderung des freiwilligen Engagements in Niedersachsen ein. Sie vertritt ihre Mitglieder und andere Akteure zum freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagement und gibt diesem Engagement eine „Stimme“.

Die LAGFA Niedersachsen ist erster Ansprechpartner für das freiwillige Engagement in den Kommunen. Gemeinsam mit ihnen und anderen Akteuren entwickelt sie Managementstrukturen als Daseinsvorsorge für das Ehrenamt vor Ort.

Sie unterstützt und begleitet den Aufbau eines flächendeckenden und koordinierten Engagements durch Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen für das Ehrenamt in Niedersachsen. Dazu gehört die Stärkung des Verständnisses für das bürgerschaftliche Engagement in den Kommunen, der Wirtschaft, beim Land und in der Politik. Die LAGFA versteht sich durch ihre flächendeckende Mitgliederstruktur als Seismograph des Ehrenamtes in Niedersachsen. Das bedeutet, dass die LAGFA gesellschaftliche Impulse und Veränderungen aufnimmt und dazu über ihre Mitglieder praktische und individuelle Unterstützungsleistungen vor Ort anbietet. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Professionalisierung des Ehrenamts durch das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen - beispielsweise zum Qualitätsmanagement und zur Digitalisierung - der Arbeit der Akteure im Ehrenamt.

Ferner vertritt die LAGFA das bürgerschaftliche und freiwillige Engagement in Niedersachsen. Dafür kooperiert sie mit Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Bürgerstiftungen, Ministerien und anderen Interessensverbänden. Sie organisiert den Austausch und die Vernetzung auf Kreisebene und in den Kommunen. Zur Professionalisierung und zur Erhöhung der Reichweite hat die LAGFA das Bundesland Niedersachsen in fünf Regionen aufgeteilt, in denen sie über ihre Regionalbeauftragten präsent ist. So konzipiert und unterstützt sie gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern innovative Leuchtturmprojekte und schafft gemeinsam mit ihren Mitgliedern Partizipationsmöglichkeiten zur Stärkung des Demokratieverständnisses.

Projekte und Programme der LAGFA

Erfolgreich arbeiten – Qualitätsanforderungen für Nonprofit-Organisationen

Im Mittelpunkt dieses Qualifizierungskonzeptes stehen der Alltag und die von Nonprofit-Organisationen angebotenen Dienstleistungen rund um das freiwillige Engagement. Die LAGFA Niedersachsen bietet mit einem „Qualitätsmanagement für Niedersachsen“ ein modulares Qualifizierungsangebot, das sich individuell an die entsprechenden Bedarfe der jeweiligen Einrichtung richtet. Geprüft und für gut befunden wurde das Qualitätsmanagement der LAGFA vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Neben der Durchführung von eigenen Projekten agiert die LAGFA auch als Unterstützerin weiterer landesweiter Projekte, die auf andere Kommunen übertragbar sind, wie zum Beispiel Folgende:

„Löppt! Mitnanner“ (Landkreis Leer): Förderung von jungem Ehrenamt

Zur Förderung des jungen freiwilligen Engagements und um Nachwuchsproblemen in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen entgegenzuwirken, wurde das Projekt „Löppt! Mitnanner“ entwickelt. Mit Workshops zum Thema Ehrenamt an weiterführenden Schulen erhalten junge Menschen die Möglichkeit, eigene ehrenamtliche Projekte zu entwickeln und diese mit Vereinen und Organisationen umzusetzen. Im Landkreis Leer konnten in einer zweijährigen Projektlaufzeit bereits über 1.200 Schülerinnen und Schüler an 17 Schulen an dem Projekt teilnehmen.

Digital vor Ort (Landkreis Leer): Förderung von digitalem Engagement

Was benötigen Vorstände und Ehrenamtliche, um sich modern und digital in ihren Organisationen aufzustellen? Das digitale Qualifizierungsangebot „Digital vor Ort“ bietet die Möglichkeit, Vereine nach ihren eigenen Wünschen auf die digitalen Anforderungen vorzubereiten und zu unterstützen. Die Schulungsinhalte sind vielfältig und reichen von Grundlagen in EDV-Programmen über die Nutzung von Smartphones, der Durchführung einer Mitgliederversammlung über Videokonferenzsysteme bis hin zu Arbeiten in einer Cloud und der Wissensvermittlung in rechtlichen Datenschutzfragen.

Kontakt:

**Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und
Koordinierungsstellen für das Ehrenamt in Niedersachsen e.V. (LAGFA)**

Francesca Ferrari

Telefon: 0511 96922-949

E-Mail: post@lagfa-niedersachsen.de

www.lagfa-niedersachsen.de

Landkreis Leer

Monika Fricke, Leitung/ Stabsstelle Ehrenamt und Freiwilligenagentur

Telefon: 0491 926-4040

E-Mail: Monika.Fricke@lkleer.de

<https://ehrenamt.landkreis-leer.de/>

4.2 Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V. (FAN)



Mit ihren über 70 Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartnern steht die FAN in Niedersachsen für kompetente, vielfältige und ortsnahe Qualifizierung und Vernetzung von ehrenamtlich Engagierten und hauptamtlichen Koordinatorinnen und Koordinatoren.

Die FAN macht Qualifizierungsangebote sichtbar, vernetzt Akteurinnen und Akteure, um Angebote zu ermöglichen und setzt sich dafür ein, dass Engagierte die Angebote wahrnehmen können. Sie unterstützt ihre Mitglieder, Kommunen und gemeinnützige Einrichtungen dabei, Qualifizierungskonzepte umzusetzen. Das Aufgreifen gesellschaftlicher Veränderungen, Tendenzen und Strömungen im Themenfeld „freiwilliges Engagement“ ist eine zentrale Aufgabe. Die FAN leitet daraus Impulse ab und stößt Entwicklungen und Aktivitäten an. Sie versteht sich als Netzwerkerin, organisiert Austausch und Vernetzung ihrer Mitglieder und Kooperationspartnerinnen und -partnern untereinander, je nach Bedarf und Interesse auch überregional und themenübergreifend.

Projekte und Programme der FAN:

DUO - ehrenamtliche Seniorenbegleitung

Dieses niedersächsische Qualifizierungsprogramm bildet Interessierte zu ehrenamtlichen DUO-Seniorenbegleitungen aus. Sie tragen dazu bei, dass ältere Menschen so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt in der vertrauten Umgebung leben können.

Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen

Mit diesem Qualifizierungsprogramm werden Interessierte zu ehrenamtlichen Engagementlotsen qualifiziert. Sie beraten, unterstützen, entwickeln und vernetzen das bürgerschaftliche Engagement in ihrer Kommune und arbeiten eng mit lokalen Einrichtungen wie z. B. Freiwilligenagenturen zusammen.

Integrationslotsenprogramm

Die FAN koordiniert niedersachsenweit die Fortbildung von „Integrationslotsen“. Ziel der Fortbildung ist, die Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte zu erleichtern und die Integration der Zugewanderten durch einen interkulturellen Dialog über lokale Netzwerke und den Austausch mit den ehrenamtlichen Integrationslotsen zu fördern.

Kontakt:

Freiwilligenakademie Niedersachsen
Heidi Rust, Anja Herrmann
Tel. 0511 76048376
E-Mail: fan-kontakt@freiwilligenakademie.de

4.3 FreiwilligenServer

Der FreiwilligenServer Niedersachsen (<https://www.freiwilligenserver.de>) ist das zentrale Portal für bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe des Landes Niedersachsen.

Seit dem Jahr 2005 bietet die Niedersächsische Landesregierung mit diesem zentralen Portal den ca. 3,2 Millionen ehrenamtlich Tätigen in Niedersachsen 24/7 die Möglichkeit, sich umfassend über alle wichtigen Themen rund um das Ehrenamt in Niedersachsen (und darüber hinaus) zu informieren.



Der FreiwilligenServer Niedersachsen bietet tagesaktuelle Informationen zu den verschiedenen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements in Niedersachsen. Hinzu kommen Basisinformationen, wie zum Beispiel zum Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige, Arbeitshilfen und Studien wie dem FreiwilligenSurvey oder Informationen zu neueren Engagement-Entwicklungen wie Service-Learning (Lernen durch Engagement). Aktuelle Meldungen informieren darüber hinaus über Engagement-Preise oder vorbildhafte Projekte von Organisationen und Vereinigungen.

Datenbanken

Der FreiwilligenServer Niedersachsen verfügt mit seinen umfassenden Datenbanken über eine einmalige Dichte von Informationen. Eine Datenbank mit Ansprechpartnern für das Ehrenamt in niedersächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden verzeichnet 1.109 Einträge und nennt dabei gerade in kleineren Gemeinden vielfach die Bürgermeisterinnen bzw. Bürgermeistern als direkt Zuständige. In über 32.000 Einträgen in der Vereinsdatenbank finden Engagierte niedersächsische Vereine, in denen sie sich einbringen können. Umfassend ist auch die Datenbank niedersächsischer Stiftungen. Aktuell mehr als 1.500 Stiftungen lassen sich nach Stiftungstyp und weiteren Kriterien recherchieren.

In der Förderdatenbank wird eine Übersicht zu aktuellen Programmen, die auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene für Aktivitäten für den ehrenamtlichen Kontext verfügbar sind, abgebildet. In einer eigenen Projektdatenbank unter dem Titel „Gute Beispiele“ werden wegweisende, vorbildliche und leicht nachzuahmende Projekte vorgestellt.

Anerkennungskultur

Freiwilliges Engagement verdient Anerkennung. Als Möglichkeit der Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements hat das Niedersächsische Sozialministerium auf dem FreiwilligenServer Niedersachsen die Möglichkeit der Ausstellung des „Landesweiten Kompetenznachweises über ehrenamtliche Tätigkeit“ eingerichtet. Vereine und Organisationen können mit dem Kompetenznachweis wichtige Qualifikationen, die Ehrenamtliche bei ihrer Tätigkeit in ihrer Organisation erworben haben, bescheinigen. Nach einem Login kann der Kompetenznachweis über eine komfortable Eingabemaske ausgefüllt und auf Blanko-Formulare ausgedruckt werden, die das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung kostenlos zur Verfügung stellt.

Ehrenamtskarte und Betragung der Ehrenamtskarte

Die Niedersächsische Ehrenamtskarte ist eine attraktive Auszeichnung, um herausragendes Engagement durch Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen und bei zahlreichen Anbietern in Bereichen wie Sport, Kultur oder Freizeit zu würdigen. Eingel-

führt im Jahr 2007 gilt die Ehrenamtskarte seit 2010 länderübergreifend für Niedersachsen und Bremen. In Niedersachsen beteiligen sich fast alle Kommunen an der Ehrenamtskarte. Voraussetzungen für den Erwerb der Ehrenamtskarte ist u.a. die Ausübung einer freiwilligen gemeinwohlorientierten Tätigkeit ohne Bezahlung von mindestens fünf Stunden in der Woche bzw. 250 Stunden im Jahr. Die Ehrenamtskarte wird von der Niedersächsischen Staatskanzlei gemeinsam mit den teilnehmenden kommunalen Gebietskörperschaften verliehen und ausgegeben. Die Geltungsdauer der Ehrenamtskarte beträgt drei Jahre und kann danach verlängert werden. Beantragt werden kann Sie online über den Freiwilligenserver.

Kontakt

Niedersächsische Staatskanzlei
Nicole Sieling
Planckstraße 2
30169 Hannover
Telefon: 0511 120-6715
E-Mail nicole.sieling@stk.niedersachsen.de

Kontakt

Redaktion FreiwilligenServer
c/o Betreibergesellschaft RegioOnline mbH
Marienstraße 6
30171 Hannover
Tel. 0511 85620718
E-Mail: redaktion@freiwilligenserver.de

5. Steckbriefe

Nachfolgend werden die unterschiedlichen Strukturen der hauptamtlichen Ehrenamtsunterstützung bei den niedersächsischen Landkreisen in Form von Steckbriefen vorgestellt. Ziel dieser Steckbriefe ist es, in vereinfachter und übersichtlicher Form vergleichbare Organisationen und passende Ansprechpersonen zu finden um darüber in einen Erfahrungsaustausch zu gelangen oder ggf. Kooperationsprojekte zu initiieren.

Dargestellt werden die Steckbriefe aus den Verwaltungen, die während der Erstellung dieser Handreichung der Arbeitsgruppe ihre Angaben gemeldet haben. Entsprechend handelt es sich um eine Momentaufnahme mit Stand Sommer 2022 ohne den Anspruch, jede Kreis- bzw. Regionsverwaltung Niedersachsens abbilden zu wollen.

Sowohl die Ergänzung weiterer Steckbriefe als auch die Aktualisierung der Angaben im Zuge einer Fortschreibung dieser Handreichung ist gewünscht und kann jederzeit gegenüber der Geschäftsstelle des NLT erfolgen.

Viele Landkreise nehmen themenbezogene Aufgaben der Engagementunterstützung wahr, aber nicht alle haben eine Koordinierungsstelle. Anderenorts sind die Freiwilligenagenturen mit der Aufgabe beauftragt.

5.1 Landkreis Emsland



Einwohner Anzahl: 328.930
Dichte: 114,7

Zuständiger Ausschuss Ausschuss für Soziales, Arbeit und Integration

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: _____

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 1

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 9)
- sonstiger: 16 Koordinierungsstellen

Internetseite <https://www.ehrenamt-emsland.de/>

Kontakt ehrenamt@emsland.de

5.2 Landkreis Friesland



Einwohner Anzahl: 98.704
Dichte: 162,7

Zuständiger Ausschuss Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: _____

Mitarbeitende Personen: 4 VZÄ:

(im Sachgebiet Beratung/ Koordinierung haben 4 Personen einen Stellenanteil an der Arbeit mit Ehrenamtlichen)

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: _____

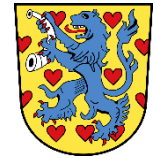
Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 2)
- sonstiger: _____

Internetseite www.friesland.de

Kontakt Freiwilligenagentur Jever - freiwilligenagentur-jevers Webseite!
[Freiwilligenagentur - Agenda Varel e. V. \(agenda-varel.de\)](http://Freiwilligenagentur - Agenda Varel e. V. (agenda-varel.de))

5.3 Landkreis Gifhorn



Einwohner Anzahl: 176.523
Dichte: 113

Zuständiger Ausschuss *je nach Themengebiet*

- Organisationseinheit**
- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
 - Fachbereich Soziales
 - Kreis- / Regionalentwicklung
 - Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
 - Stabsstelle / Strategische Planung
 - Externer Träger
 - andere: _____

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 1

Ehrenamtskarte Ja Nein

- Aktuelle Aufgabenfelder**
- Qualifizierung
 - Nachbarschaftshilfe
 - Vernetzung
 - Kommunikation
 - Vermittlung
 - Anerkennung
 - weitere: _____

- Koordinierungsebenen**
- innerhalb der Verwaltung
 - Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 2)
 - sonstiger: _____

Internetseite <https://www.gifhorn.de/leben-und-lernen/ehrenamt/>

Kontakt stephanie.manske@gifhorn.de, ehrenamt@gifhorn.de

5.4 Landkreis Göttingen



Einwohner Anzahl: 203.766 (ohne Stadt Göttingen)
Dichte: 124

Zuständiger Ausschuss Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere:
Servicestelle Bürgerschaftliches Engagement im Referat Demografie und Sozialplanung und Ehrenamtskarte in der Stabsstelle Zentrale Steuerung

Mitarbeitende Personen: 3 (ab 2023: 2) VZÄ: 2 (ab 2023: 1,5)

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: Öffentlichkeitsarbeit, Betrieb einer Info-Plattform

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 1)
- sonstiger: _____

Internetseite www.engagiert-im-landkreisgoettingen.de

Kontakt GIVE@landkreisgoettingen.de

5.5 Landkreis Heidekreis



Einwohner Anzahl: 91.518
Dichte: 135

Zuständiger Ausschuss ./.

Organisationseinheit Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
 Fachbereich Soziales
 Kreis- / Regionalentwicklung
 Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
 Stabsstelle / Strategische Planung
 Externer Träger
 andere: _____

Mitarbeitende Personen: 1 TZ VZÄ: nicht festgelegt

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder Qualifizierung
 Nachbarschaftshilfe
 Vernetzung
 Kommunikation
 Vermittlung
 Anerkennung
 weitere: _____

Koordinierungsebenen innerhalb der Verwaltung
 Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 2)
 sonstiger: _____

Internetseite <https://link.nlt.de/fnsy>

Kontakt <https://www.hk.ehrenamt-boerse.de/>
Frau Dörthe Müller - d.mueller@heidekreis.de

5.6 Landkreis Hildesheim



Einwohner Anzahl: 275.817
Dichte: 228

Zuständiger Ausschuss Ausschuss 4 - Soziales

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: Senioren- und Pflegestützpunkt

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 0,8

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 3)
- sonstiger: Netzwerk Nachbarschaftshilfe, Netzwerk Dorfmoderation, Newsletterredaktion (Paritätischer, Diakonie, Caritas, Kultur, Kreissportbund, Stadt Hildesheim, Senioren- und Pflegestützpunkt)

Internetseite <https://link.nlt.de/n7cj>
www.die-machmits.de

Kontakt Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de

5.7 Landkreis Holzminden



Einwohner Anzahl: 70.458
Dichte: 101

Zuständiger Ausschuss Betriebsausschuss Kreisvolkshochschule

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: KVHS Holzminden

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 0,875

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: Unterstützung von Vereinen zur Stärkung des Ehrenamtes

Koordinierungsebene:

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en)
- sonstiger: _____

Internetseite <https://link.nlt.de/cf59>

Kontakt anja.kurth@landkreis-holzminden.de

5.8 Landkreis Leer



Einwohner Anzahl: 172.421
Dichte: 159

Zuständiger Ausschuss Ausschuss für Ehrenamt, Sport und Kultur

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: _____

Mitarbeitende Personen: 4 VZÄ: 3,0

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: Beratung über Förderprogramme, Vereinsberatung, Leeraner Vereinsforum
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 2)
- sonstiger: auf Ebene Ostfriesland (Landkreise Wittmund, Aurich, Leer und Stadt Emden)

Internetseite www.wirpackenfreiwilligan.de

Kontakt Monika Fricke, Tel: 0491 926-4040, ehrenamt@lk-leer.de

5.9 Landkreis Lüchow-Dannenberg



Einwohner Anzahl: 48.503
Dichte: 39

Zuständiger Ausschuss keinem Ausschuss zugeordnet

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: _____

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 0,05

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: Senioren- und Pflegestützpunkt, Flüchtlingshilfe
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: __)
- sonstiger: _____

Internetseite www.luechow-dannenberg.de

Kontakt Für Angelegenheiten der Ehrenamtskarte: landratsbuero@luechow-dannenberg.de

5.10 Landkreis Nienburg/Weser



Einwohner Anzahl 121.645
Dichte: 89

Zuständiger Ausschuss kein Fachausschuss, aber Mitteilungen im Kreisausschuss

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 0,2

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: __)
- sonstiger: _____

Internetseite <https://link.nlt.de/wqi8>

Kontakt ehrenamt@kreis-ni.de

5.11 Landkreis Northeim



Einwohner Anzahl: 132.285
Dichte: 104

Zuständiger Ausschuss Wirtschaft und Kreisentwicklung
(FB 14 Mobilität und Wirtschaftsförderung)

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: AWO-Kreisverband Göttingen-Northeim e.V.

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 0,63

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 1)
- sonstiger: _____

Internetseite www.ehrenamt.awo-northeim.de

Kontakt thomas.goerner@ehrenamt.awo-northeim.de

5.12 Landkreis Oldenburg



Einwohner Anzahl: 130.890
Dichte: 123

Zuständiger Ausschuss Struktur- und Klimaschutzausschuss

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger: Trägerverein der Beratungsstelle Ehrenamt ist die Freiwilligenagentur Wildeshausen e.V.
- andere:

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 0,90

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: Beratung und Unterstützung für Vereine

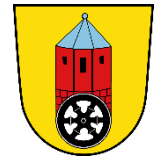
Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 2)
- sonstiger:

Internetseite <https://www.ehrenamtsberatung-lk-ol.org>
<https://link.nlt.de/9pl2>

Kontakt ehrenamtsberatung@mischmit.org

5.13 Landkreis Osnabrück



Einwohner Anzahl: 358.080
Dichte: 169

Zuständiger Ausschuss themenbezogen in den Fachausschüssen für
Soziales, Senioren und Gleichstellung,
Kinder, Jugend und Familie
Bildung, Kultur und Sport

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: _____

Mitarbeitende Personen: 4 VZÄ: 2

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: Projektförderung, Beratung, fachliche Begleitung

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 13)
- sonstiger: _____

Internetseite <https://www.landkreis-osnabrueck.de/fachthemen/ehrenamt>

Kontakt ehrenamtsmanagement@landkreis-osnabrueck.de

5.14 Landkreis Osterholz



Einwohner Anzahl: 114.822
Dichte: 176

Zuständiger Ausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: _____

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 0,1

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: __)
- sonstiger: _____

Internetseite <https://link.nlt.de/wp8m>

Kontakt kreisentwicklung@landkreis-osterholz.de

5.15 Landkreis Rotenburg (Wümme)



Einwohner Anzahl: 163.782
Dichte: 79

Zuständiger Ausschuss: Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr

Organisationseinheit Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
 Fachbereich Soziales
 Kreis- / Regionalentwicklung
 Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
 Stabsstelle / Strategische Planung
 Externer Träger
 andere: _____

Mitarbeitende Personen: 2 VZÄ: 0,97

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder Qualifizierung
 Nachbarschaftshilfe
 Vernetzung
 Kommunikation
 Vermittlung
 Anerkennung
 weitere: _____

Koordinierungsebenen innerhalb der Verwaltung
 Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 1)
 sonstiger: interkommunale Netzwerkarbeit

Internetseite <https://link.nlt.de/7mby>

Kontakt ehrenamt@lk-row.de

5.16 Landkreis Schaumburg



Einwohner Anzahl: 158.406
Dichte: 234

Zuständiger Ausschuss Sozialausschuss

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: Amt für Kommunalaufsicht und Wahlen

Mitarbeitende Personen: 2 VZÄ: 0,74

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: Beratung

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: __)
- sonstiger: _____

Internetseite <https://link.nlt.de/6mrr>

Kontakt ehrenamt@schaumburg.de
ehrenamtskarte@schaumburg.de

5.17 Landkreis Wesermarsch



Einwohner Anzahl: 88.524
Dichte: 107

Zuständiger Ausschuss *je nach Themenschwerpunkt*

- Organisationseinheit**
- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
 - Fachbereich Soziales
 - Kreis- / Regionalentwicklung
 - Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
 - Stabsstelle / Strategische Planung
 - Externer Träger
 - andere: Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit

Freiwilligenagentur Ehrensache in Trägerschaft der Caritas ist Ansprechpartner für Ehrenamtliche

Mitarbeitende Personen: - VZÄ: -

Ehrenamtskarte Ja Nein

- Aktuelle Aufgabenfelder**
- Qualifizierung
 - Nachbarschaftshilfe
 - Vernetzung
 - Kommunikation
 - Vermittlung
 - Anerkennung
 - weitere: _____

- Koordinierungsebenen**
- innerhalb der Verwaltung
 - Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: 1)
 - sonstiger: Seniorenstützpunkt

Internetseite <http://www.ehrensache-wesermarsch.de/>

Kontakt info@ehrensache-wesermarsch.de

5.18 Landkreis Wittmund



Einwohner Anzahl: 56.926
Dichte: 87

Zuständiger Ausschuss Sozialausschuss

Organisationseinheit

- Personal- / Hauptamt oder Organisationsbereich
- Fachbereich Soziales
- Kreis- / Regionalentwicklung
- Büro Landrätin / Landrat / Regionspräsident
- Stabsstelle / Strategische Planung
- Externer Träger
- andere: _____

Mitarbeitende Personen: 1 VZÄ: 1,0

Ehrenamtskarte Ja Nein

Aktuelle Aufgabenfelder

- Qualifizierung
- Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung
- Kommunikation
- Vermittlung
- Anerkennung
- weitere: _____

Koordinierungsebenen

- innerhalb der Verwaltung
- Freiwilligenagentur(en) (Anzahl: __)
- sonstiger: _____

Internetseite <https://www.landkreis-wittmund.de/Ehrenamt>

Kontakt Jan.Becker@lk.wittmund.de

6. Beispiele für Organisationsstrukturen der Engagementförderung

6.1 Landkreis Emsland

Kommunale Engagementförderung findet nie im luftleeren Raum statt. In jedem Landkreis gibt es schon mehr oder weniger vorhandene Strukturen des freiwilligen Engagements. Von Initiativen und unorganisiertem Ehrenamt über Vereine und Verbände bis hin zu Freiwilligenagenturen.

Diese Strukturen gilt es mit in die Engagementförderung einzubeziehen, um Konkurrenz und Doppelstrukturen zu vermeiden. Dabei zeigt die Erfahrung, dass Netzwerke durchaus unterschiedlich arbeiten können. Der Ehrenamtsservice im Landkreis Emsland hat seit 2006 drei Netzwerke ins Leben gerufen, die er mit durchaus unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten koordiniert und begleitet:

Netzwerk Freiwilligenagenturen: Neben einem inhaltlichen Schwerpunkt und Input steht hier vor allem der Austausch von Ideen und Projektansätzen im Fokus. Die Mitglieder nutzen und schätzen das Netzwerk als Ideenbörse und unterstützen sich gegenseitig durch ihr Erfahrungswissen.

Netzwerk kommunaler Ansprechpartner*innen: Das Netzwerk aus je einer Ansprechperson der 19 emsländischen Kommunen dient vor allem der Informationsweitergabe zum Thema „freiwilliges Engagement“ vom Ehrenamtsservice in die Kommunalverwaltungen.

Netzwerk „Ehrenamt“: In diesem Netzwerk arbeiten die großen Träger freiwilligen Engagements (Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Sport, Heimatbund etc.) gemeinsam zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement. Nach der Broschüre „Damit Ehrenamt gelingt“ (<https://www.ehrenamt-emsland.de/downloads/downloads.html>) steht nun das Thema „Förderung von Unternehmenskooperationen für freiwilliges Engagement“ im Fokus des Netzwerkes.

Netzwerkarbeit auf Augenhöhe hat einen deutlichen Gewinn für kommunale Engagementförderstellen:

- Transparenz der eigenen Arbeit statt Konkurrenz
- Aufbau eines Kontaktnetzwerkes für die kommunale Stelle zur Engagementförderung
- Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und anderen Netzwerken wird die Position der Engagementförderung im Allgemeinen gestärkt – die Netzwerkpartner sprechen bestenfalls gemeinsam mit einer Stimme für das Ehrenamt

- Synergien können genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden: Veranstaltungen können gemeinsam angeboten bzw. für Zielgruppen anderer Netzwerkpartner geöffnet werden
- In den Netzwerken sind durch die Vielfalt der Mitglieder unterschiedlichste Kompetenzen vertreten, die genutzt werden können für: Referate, Projektgestaltung, punktuelle Zusammenarbeit, inhaltliche Zuarbeit etc.
- Die kommunale Koordinierungsstelle bekommt einen direkteren Einblick in die Engagementfelder und deren Bedarfe
- Informationen können über die Netzwerkpartner an deren Kontakte weitergegeben werden und versanden dadurch weniger, die Netzwerkpartner fungieren als Multiplikatoren
- Bekanntheit der kommunalen Stelle zur Engagementförderung steigt
- Direkter Austausch von Ideen, Informationen, Best-Practice Beispielen (das Rad muss nicht immer neu erfunden werden)
- Reflexion der eigenen Positionierung hinsichtlich Freiwilligenarbeit bei den Netzwerkpartnern
- Kommunale Stellen gewinnen Kooperationspartner

Kontakt: ehrenamt@emsland.de
www.ehrenamt-emsland.de

6.2 Landkreis Leer

Förderung des kommunalen Ehrenamtes und des freiwilligen Engagements; www.wirpackenfreiwilligan.de

Wir sind überzeugt davon, dass die öffentliche Wertschätzung für das Ehrenamt gestärkt und nachhaltig ausgebaut werden muss. Unser Staat lebt davon, dass sich Menschen für die Daseinsvorsorge, für das Gemeinwesen mit verantwortlich fühlen und unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten.

Ehrenamtlich Tätige schenken uns ihre Kreativität und ihre Ideen, ihr Wohlwollen, ihre Zeit und ihre Kraft, verlässlich und stetig und in Krisenzeiten besonders. Das durfte unsere Gesellschaft unzählige Male erfahren. Auf das Ehrenamt ist Verlass.

Die entscheidende Frage ist aus unserer Sicht dabei:

Wollen wir als kommunale Gebietskörperschaft das Ehrenamt und das freiwillige Engagement nachhaltig und ebenso verlässlich stützen, professionell begleiten, fördern und ausbauen und zudem den kreisangehörigen Kommunen Dienstleistungen für ihre kommunale Ehrenamtsförderung anbieten?

Der Landkreis Leer hat sich 2017 entschieden, genau dieses zu tun:

Der Auftrag: Aufbau und nachhaltige Etablierung einer kommunalen Marketing- und Managementstruktur für das freiwillige Engagement im LK Leer.

Der kommunale Rahmen: eine Stabsstelle direkt dem Landrat zugeordnet, mit Begleitung durch einen politischen Fachausschuss.

Das Personal: qualifiziert und in Fragen der Engagementförderung geschult.

Die Finanzausstattung: solide und ausreichend.

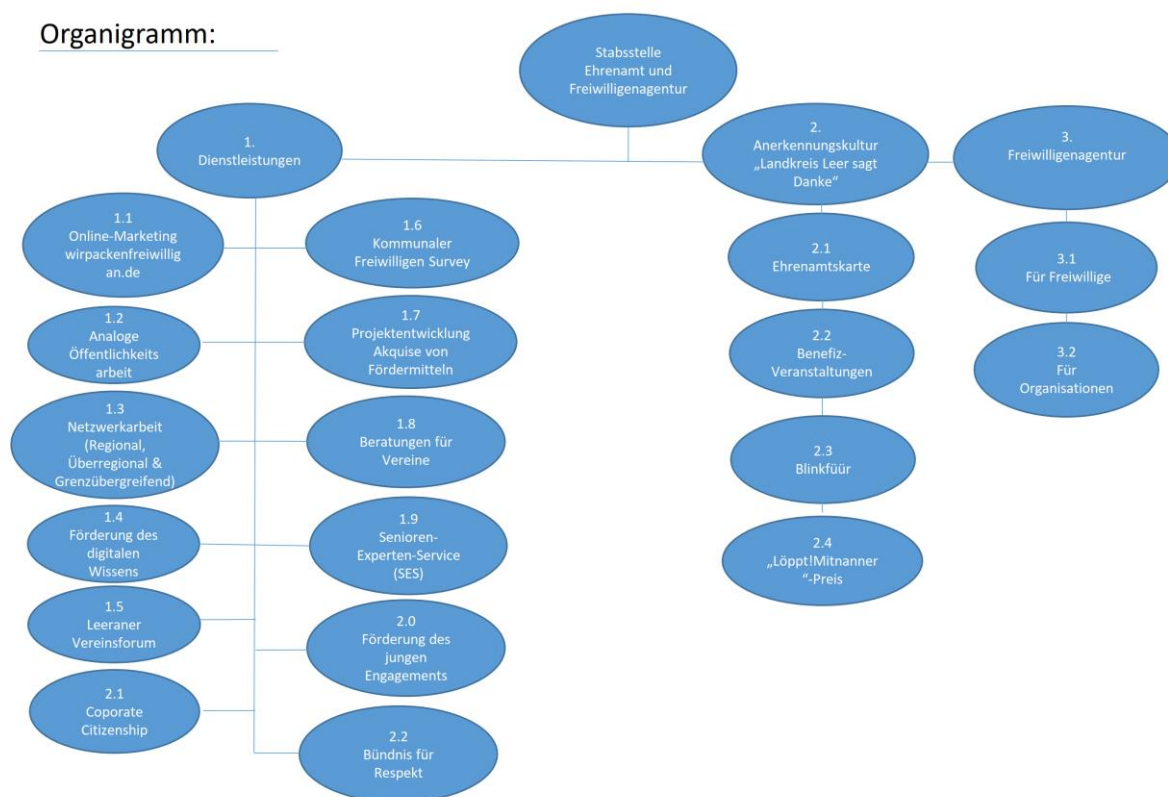
Ansprechpartner u.a. für: ca. 1.300 Vereine und Verbände, 12 Kommunen, ca. 50.000 ehrenamtlich Tätige und Interessierte, regionale Unternehmen, überregionale Dachverbände und grenzübergreifende Organisationen. Partner von 24 kreisangehörigen Schulen, die junges Engagement fördern.

Diese systematische und prozessorientierte kommunale Infrastruktur umfasst:

- ein zentrales Informations- und Kommunikationsportal
- analoge und digitale Dienstleistungen für das Ehrenamt
- eine umfassend aufgestellte Anerkennungskultur
- den Betrieb einer modernen Freiwilligenagentur

Die Details:

Organigramm:



6.3 Landkreis Osnabrück

Engagementförderung im Zusammenspiel von Landkreis und kreisangehörigen Kommunen - Das Ehrenamtsmanagement des Landkreises Osnabrück

Das Bürgerschaftliche Engagement lebt und wirkt vor Ort in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Osnabrück. Deshalb fördert, unterstützt und begleitet der Landkreis Osnabrück das bürgerschaftliche Engagement in allen kreisangehörigen Kommunen. Mit dem **Ehrenamtsmanagement** existiert in der Kreisverwaltung im Referat für Strategische Planung als Stabsstelle der Landrätin eine zentrale Anlaufstelle, in der alle Engagementthemen gebündelt werden, die als Impulsgeber für Innovation und Weiterentwicklung fungiert, die die Strukturförderung in den Blick nimmt, die kreisangehörigen Kommunen beim Auf- und Ausbau von kommunalen Un-

terstützungsstrukturen begleitet, für Transparenz innerhalb und außerhalb der Verwaltung sorgt und durch Fortbildungsangebote und innovative Projektförderung zu einer zukunftsfähigen Engagementlandschaft beiträgt.

Zusätzlich gibt es in anderen Organisationseinheiten der Kreisverwaltung weitere Fachansprechpersonen zu den unterschiedlichen Aspekten des Engagements. Dabei finden sich die vielfältigen Engagementbereiche und Zielgruppen in einer entsprechenden Verortung innerhalb der fachzuständigen Organisationseinheiten wieder.

Um Informationsfluss, Austausch und Synergien zwischen diesen Organisationseinheiten zu gewährleisten, bietet das Ehrenamtsmanagement mit dem Format **Ehrenamtswerkstatt** eine regelmäßige Plattform für alle Bereiche der Verwaltung an, die sich mit Engagement- und Ehrenamtsthemen beschäftigen. Zudem berät sie die Fachansprechpersonen bei Bedarf.

Zudem unterstützt und begleitet das Ehrenamtsmanagement die insgesamt 13 Freiwilligenagenturen, die in den jeweiligen Verwaltungen der kreisangehörigen Kommunen eingebunden sind, und berät weitere kreisangehörige Kommunen im Landkreis, die kommunale Ansprechstellen für das bürgerschaftliche Engagement installieren wollen. Insbesondere werden in regelmäßigen Abständen **Vernetzungstreffen** für diese organisiert sowie monatliche **digitale Engagementtalks** abgehalten mit dem Ziel des wechselseitigen Informationsaustausches und Transfers unterschiedlicher Praxisansätze.

Darüber hinaus werden über verschiedene Verteiler und zielgruppenorientierte digitale und analoge Medienkanäle haupt- und ehrenamtliche Koordinierungsstellen und Ansprechpersonen im gesamten Landkreis über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten informiert.

Eine transparente, verlässliche Kommunikation und Vernetzung über eine zentrale Koordinierung auf Ebene des Landkreises hat die Vorteile,

- innerhalb einer Gebietskörperschaft ähnliche Strukturgrundlagen in allen kreisangehörigen Kommunen zu befördern oder zu etablieren
- gute Praxis auf andere kreisangehörige Kommunen zu übertragen und dadurch wechselseitig voneinander zu lernen und zu profitieren
- ähnlich gelagerte Herausforderungen in unterschiedlichen Engagementbereichen und/oder Kommunen zu bündeln und gemeinsame und damit ressourcenschonende Lösungsansätze zu schaffen

- aus der Kreisverwaltung heraus ein transparentes und abgestimmtes Vorgehen sicherzustellen.
- das bürgerschaftliche Engagement als wichtige Säule des gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Dörfern, (Samt-)Gemeinden und Städten des Landkreises Osnabrück gemeinsam mit allen Partnern zu stärken und mit Blick auf vielfältige Herausforderungen wie z.B. Nachwuchsgewinnung in Vereinen, Initiativen oder bestimmten Engagementfeldern zukunftsfähig aufzustellen.

Zentrale Voraussetzungen sind dabei ein gutes Zusammenspiel zwischen kreisangehörigen Kommunen und Landkreis und eine Verständigung über die Verortung der Aufgaben zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements auf den jeweiligen räumlichen, Organisations- und Zuständigkeitsebenen.

Homepage: www.landkreis-osnabrueck.de/ehrenamt

Kontakt: ehrenamtsmanagement@lkos.de

6.4 Landkreis Gifhorn

Im Landkreis Gifhorn wurden zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements eine Koordinierungsstelle direkt bei der Kreisverwaltung sowie zwei Freiwilligenzentren in der Fläche eingerichtet.

Die Freiwilligenzentren werden durch den Landkreis und das Land Niedersachsen finanziell gefördert und befinden sich in der Trägerschaft der Dachstiftung Diakonie. Die Zentren sind in Gifhorn (Südkreis) und Wittingen (Nordkreis) angesiedelt.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle zur Stärkung des Ehrenamtes umfassen im Wesentlichen Folgende:

- Förderung der Netzwerkarbeit intern und extern. Dazu sind verschiedene Netzwerke zum Austausch im Aufbau
- Regelmäßiger Austausch mit den Freiwilligenzentren
- Öffentlichkeitsarbeit für Themen rund ums Ehrenamt (z.B. Verteiler, Newsletter, Presse)

- Konzeptionierung und Umsetzung von verschiedenen Projekten wie beispielsweise eine Ehrenamtsmesse
- Förderung von Fortbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche mit verschiedenen Kooperationspartnern
- Ansprechpartner für die niedersächsische Ehrenamtskarte

Die Aufgaben der Freiwilligenzentren sind Folgende:

- Beratung und Vermittlung von Personen, die an einem Ehrenamt interessiert sind
- Beratung und Unterstützung von Vereinen, die auf der Suche nach Ehrenamtlichen sind
- Umsetzung von verschiedenen Projekten wie beispielsweise „Spontanis“ oder einem Freiwilligentag
- Kooperationsprojekte mit verschiedenen Akteuren
- Regelmäßiger Austausch mit der Koordinierungsstelle zur Stärkung des Ehrenamtes

7. Praxisbeispiele

Innerhalb der Kommunen Niedersachsens lassen sich zahlreiche Projekte für ehrenamtliche Arbeit, deren Förderung und Anerkennung finden.

Im Folgenden sollen ein paar davon exemplarisch vorgestellt werden.

7.1 Vermittlungssysteme

Die zahlreichen Projekte für ehrenamtliche Arbeit, deren Förderung und Anerkennung können schnell unübersichtlich werden. Freiwillige möchten sich ehrenamtlich engagieren, wissen jedoch nicht wo dies möglich ist oder wo sie am besten mit der Suche anfangen.

Um der Vielzahl von Vereinen, Organisationen und Verbänden eine Plattform zu bieten, aber auch um den Ehrenamtlichen eine Übersicht darüber zu bieten, wo ihre Hilfe benötigt wird, haben verschiedene Landkreise (in Kooperation mit anderen Kommunen und/oder Verbänden) Plattformen für die Vermittlung von Ehrenamtlichen geschaffen. Deren Ziel ist es, Interessierten auf einer Plattform möglichst gebündelt Informationen über das ehrenamtliche Engagement im Landkreis, ggf. aber auch die Möglichkeiten für eigene Freizeitaktivitäten zu präsentieren und so Bürgerinnen und Bürger mit den Gruppen, Vereinen und Organisationen schnell und unkompliziert in Kontakt zu bringen. Im Folgenden sollen ein paar dieser Vermittlungssysteme vorgestellt werden.

7.1.1 Der Vereinsnavigator (Landkreis Hameln-Pyrmont)

Im Landkreis Hameln-Pyrmont liefert der Vereinsnavigator eine Antwort auf Fragen wie beispielsweise

- Was hat die Vereinslandschaft im Landkreis zu bieten?
- Wie finde ich das für meine Kinder oder mich passende Freizeitangebot?
- Wie kann unser Verein neue Mitglieder für seine Arbeit und sein Angebot begeistern?

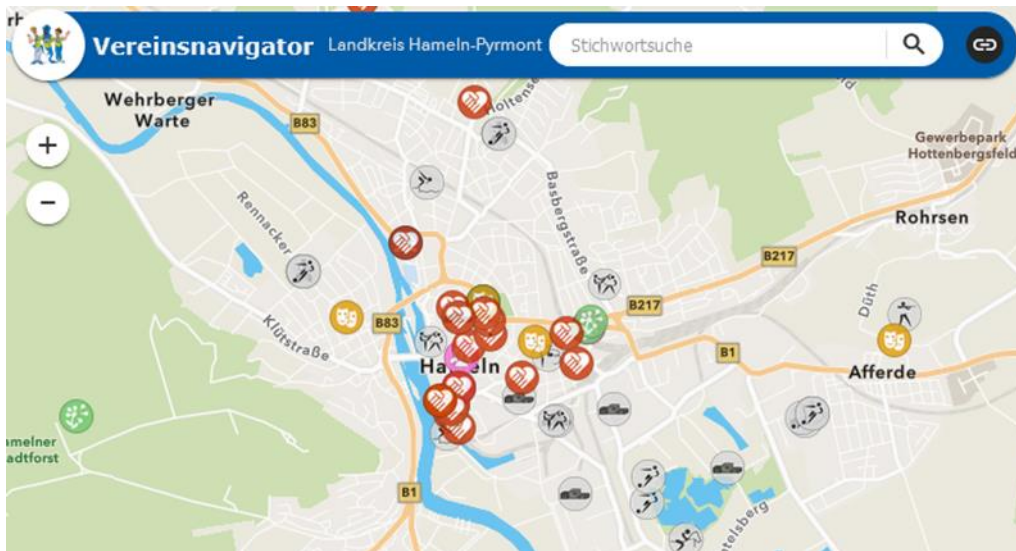
Der Vereinsnavigator ist eine GIS-Anwendung, in der alle Vereine, Gruppen und Initiativen im Landkreis kostenlos ihr Angebot darstellen und Kontaktdaten hinterlegen können.

Über mehrere Suchoptionen können Interessierte die Einträge nach Angeboten

- in der Nähe des eigenen Wohnortes,
- für eine bestimmte Altersstufe,
- nach unterschiedlichen Kategorien wie z.B. Ballsport, Musik/Kultur, Soziales, oder Gesellschaft oder
- über eine Stichwortsuche

filtern und so Ihre passende Freizeitbeschäftigung finden. Auch die Kombination mehrerer Filter ist möglich. Die Plattform befindet sich im Aufbau – bislang nutzen ca. 250 Gruppen und Vereine das Angebot.

Den Vereinsnavigator erreichen Sie unter <https://link.nlt.de/ymvd>.



7.1.2 Das Anpacker-Portal (Landkreis Osnabrück)

Der Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. bietet mit dem in Kooperation mit dem Landkreis Osnabrück und der Stadt Osnabrück entwickelten Anpacker-Portal und der dazugehörigen Anpacker-App eine ähnliche Plattform für Vermittlung und Austausch.

Zum Portal gelangen Sie unter <https://www.packt-mit-an.de/hilfegesuche/karte>. Die Anpacker-App ist im App Store (Apple) zu finden.



7.1.3 Online-Ehrenamtsbörsen (Landkreise Harburg, Nienburg/Weser, Osterholz)

Die Ehrenamtsbörse www.ich-bin-engagiert.de bietet für die Bereiche der Landkreise Harburg, Nienburg/Weser, Osterholz sowie die Stadt Burgwedel eine Plattform, auf

der sowohl Gesuche für Unterstützung als auch Hilfsangebote Ehrenamtlicher eingestellt werden können.

Auf www.wirpackenfreiwilligan.de werden sowohl die zahlreichen Projekte des Landkreises Leer vorgestellt als auch eine Plattform für Freiwillige und Organisationen geboten.



7.2 Finanzielle Förderung von Fortbildungsmaßnahmen (Landkreis Emsland)

Der Landkreis Emsland fördert Fortbildungsmaßnahmen von Bildungsträgern und freiwillig Engagierten und Ehrenamtlichen. Die Voraussetzungen und Bedingungen für die Förderung werden in der „Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen für Fortbildungsmaßnahmen zur Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamtes“ formuliert.

Die Richtlinie eröffnet den Bildungsträgern im Emsland die Möglichkeit, mit finanzieller Förderung des Landkreises spezielle Schulungsangebote für freiwilliges Engagement und Ehrenamt aufzulegen. Die Förderung beträgt pro Person und Maßnahme 50 % der jeweiligen Kosten, jedoch maximal 60 €. Die Förderung wird als freiwillige Leistung ohne Rechtsanspruch gewährt.

Mit der Förderung von Fortbildungsmaßnahmen soll freiwilliges Engagement anerkannt und zugleich unterstützt werden.

Die persönlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Förderung ergeben sich aus der Wahrnehmung oder der Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeit im Landkreis Emsland.



7.3 Podcast „Netzwerk Ehrenamt!“ (Landkreis Leer)

Im Landkreis Leer lädt die Stabsstelle Ehrenamt monatlich neue Gäste ein, um sich über das Thema Ehrenamt in den unterschiedlichsten Facetten auszutauschen. Dabei kommen Ehrenamtliche zu Wort, es wird informiert und Vereine, Projekte sowie Aktionen werden vorgestellt.

„Netzwerk Ehrenamt!“ läuft auf dem Radiosender „Radio Ostfriesland“ und erscheint auch als Podcast. Bisher sind 15 Folgen à ca. 20 Minuten erschienen. Der Podcast ist unter anderem auch auf Spotify und Amazon Music abrufbar.



7.4 Netzwerk Nachbarschaftshilfe (Landkreis Hildesheim)

Im Netzwerk Nachbarschaftshilfe treffen sich die Akteure der örtlichen Nachbarschaftshilfen, Freiwilligenagenturen und der Mehrgenerationenhäuser. Der Landkreis Hildesheim unterstützt das Netzwerk durch Organisation der Treffen, Beratung von einzelnen Initiativen, Städten und Gemeinden und unterstützt auf Anfrage z.B. den Aufbau mit einem Workshop und Begleitung der Gruppe in der Aufbauphase.

Es wird individuell und formlos versucht zu helfen, z.B. wenn eine Begleitung zum Arzt notwendig wird und die eigenen Kinder in Urlaub sind, die sonst immer fahren oder der Schnee auf den Straßen das Einkaufen mit dem Rollator einschränkt. Auch bei einer neuen Arbeitsstelle, die die Mittagsbetreuung des Hundes von heute auf morgen notwendig macht, wird geholfen. Nachbarschaftshilfe vermittelt dabei den Kontakt, sie fungiert als Brückenbauer zwischen Unterstützung suchenden und Unterstützung gebenden Menschen.

Weitere Informationen finden Sie in der [Broschüre zur Nachbarschaftshilfe](#).



7.5 Dorf- /Quartiersbudget (Landkreis Göttingen)

Im Jahr 2015 beschloss der Göttinger Kreistag erstmals, dass Mittel zur Förderung von Dorfentwicklungsprozessen für das Jahr 2016 in Höhe von 10.000 € verwendet werden können. Bereits im folgendem Haushalt wurden die Mittel zur Förderung von Dorfentwicklungsprozessen („Dorfbudget“) in Höhe von 30.000 € beschlossen, da sich ein großer Bedarf an dieser einfachen und unbürokratischen Förderung für die Ortschaften abzeichnete. Eine große Chance für die Dörfer, um von ehrenamtlich Engagierten gedachte Prozesse mit einem kleinen Förderbetrag anzustoßen, dem häufig weitere, in die Zukunft des Dorfes gedachte Projekte folgen. Der Kreistag des Landkreises Göttingen stellt seit seinem Haushalt 2018 jährlich 30.000 € zur Förderung von Dorfentwicklungsprozessen zur Verfügung.

Mit dem Förderprogramm „Dorfbudget“ unterstützt der Landkreis Göttingen Ideen und Projekte im gesamten Landkreis, die zu einem lebenswerten Umfeld in den Dörfern beitragen. Anträge können von Ortsräten, Initiativen, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern aus den Dörfern beim Landkreis Göttingen eingereicht werden.

Zuvor bedarf es der Zustimmung seitens des Orts-/Gemeinderates oder der Mitgliedsgemeinde. Es können max. 500 € pro Ort pro Jahr beantragt werden. Wie das Ganze funktioniert wird in einem Erklärfilm und weiteren Videos veranschaulicht.



Die zu fördernde Maßnahme sollte innovativ („etwas Neues anstoßen“) und nachhaltig sein. Sie sollte das Ziel verfolgen, die verschiedenen Generationen und Bevölkerungsgruppen (z.B. zugezogene und alteingesessene Einwohnerinnen und Einwohner) zusammenzubringen und eine dorfwentwicklerische Perspektive haben. Das Dorfprojekt sollte in das Demografiekonzept des Landkreises Göttingen (s. Demografiebericht www.landkreisgoettingen.de/demografie) und das kommunale Vorgehen zur Gestaltung des demografischen Wandels bzw. in eine vorhandene oder geplante Demografiestrategie der Kommune passen.

Anpassungen der Förderkriterien werden regelmäßig vorgenommen. Antragsberechtigt sind alle Ortschaften und Ortsteile mit Ausnahme der Kernstädte im Landkreis Göttingen. Die Kernstädte können über das „*Quartiersbudget*“ eine ähnliche Förderung beantragen. Es wurde erstmals für den Haushalt 2021 das Quartiersbudget mit einer Fördersumme von 10.000 € aufgenommen.

Mit dem „Quartiersbudget“ fördert der Landkreis Göttingen seit 2021 Entwicklungsprozesse in den einzelnen Stadtteilen der Städte im Landkreis Göttingen. Anträge können von Initiativen und Vereinen aus den Städten beim Landkreis Göttingen eingereicht werden.

Antragsberechtigt sind die Grund- und Mittelzentren im Landkreis Göttingen. Für sieben Städte stehen insgesamt 20 Budgets je 500 € zur Verfügung. Als Berechnungsgrundlage gelten ca. 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner als Richtgröße für ein Budget, so dass in den einzelnen Städten ein bis maximal fünf Budgets beantragt werden können. Förderbar sind investive und nicht-investive Maßnahmen u.a. zur Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen in den Stadtteilen oder zur Verbesserung der Stadt-Umland-Beziehungen. In die Förderkriterien fallen beispielsweise digitale Vernetzungsangebote, Aktionstage und Kampagnen, Sharing-Angebote etc. Eine Zusammenlegung von mehreren Projektideen und Budgets ist möglich.

Weitere Informationen zum Antragsverfahren für das Dorf- und Quartiersbudget können den Zuwendungskriterien entnommen werden (www.landkreisgoettingen.de/Dorfbudget).

8. Ausblick

Mit der vorliegenden Handreichung wird ein umfassender Überblick über die Aktivitäten der niedersächsischen Landkreise sowie der Region Hannover gegeben. Die genannten Beispiele und die Steckbriefe zeigen, dass das Thema Ehrenamtsförderung in allen Verwaltungen verankert ist und in unterschiedlicher Ausprägung – abhängig von den Möglichkeiten und Bedürfnissen vor Ort – vorangetrieben wird.

Die Gestaltung der Rahmenbedingungen für attraktive und lebenswerte Orte ist eine Daueraufgabe, welche durch gesellschaftlichen Wandel und Veränderungen in den Erwartungshaltungen von Einwohnerinnen und Einwohnern stets neue Impulse erhält. Auf Grundlage dieser Handreichung soll es möglich sein, mit den Akteuren in vergleichbaren Landkreisen oder der Region Hannover in Kontakt zu treten, einen Erfahrungsaustausch zu betreiben sowie sich von guten Ideen für die eigene Arbeit vor Ort inspirieren zu lassen. Die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen sind insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen häufig bereits ausgereizt. Deshalb versteht sich diese Handreichung auch als zusätzlichen Anstoß, sich landkreisübergreifend und interkommunal zu vernetzen, Themen und Maßnahmen arbeitsteilig oder kooperativ zu denken, um im Ergebnis eine optimale Unterstützungskulisse für das Ehrenamt in all seinen Facetten zu errichten.

Dem angesprochenen stetigen Wandel soll auch diese Handreichung Rechnung tragen und zu einem geeigneten Zeitpunkt um weitere Steckbriefe, erwähnenswerte Beispiele und ggf. zusätzliche Ansprechpersonen ergänzt werden.

9. Stichwortverzeichnis

Anpacker-Portal.....	43	FAN	13
Definition des bürgerschaftlichen Engagements.....	6	fluides Engagement	9
Digital vor Ort	12	Freiwilligenserver	14
Dorfbudget	46	Integrationslotsen.....	14
DUO	14	LAGFA.....	11
Engagementlotsen	14	Löppt! Mitnanner.....	12
Enquete-Kommission zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements	5	Netzwerk Nachbarschaftshilfe.....	45
		Podcast.....	45
		Vereinsnavigator.....	42